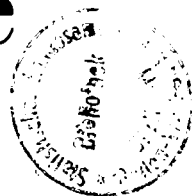


Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B



*C II 2

Agrardienst 53

22. November 1965

Endgültige Ernteschätzung von Gemüse Ende Oktober 1965

Nach dem zu kalten und nassen Sommer dieses Jahres brachte der Monat Oktober endlich eine für das Wachstum der Gemüsearten günstigere Witterung: mehr als vier Fünftel der Berichterstatter bezeichneten den Temperaturverlauf als normal und die Niederschläge als ausreichend. Freilich erachteten die übrigen Berichterstatter die Witterung bei ungenügenden Niederschlagsmengen immer noch als zu kalt. Auch verursachten die verbreitet aufgetretenen Pflanzenkrankheiten erhebliche Ausfälle. So wurden vor allem bei Tomaten und Sellerie starke Schäden durch Braunfäule und Blattfleckenkrankheit gemeldet; in 40% der Bestände hat das Gemüse durch Befall von Ackerschnecken stark gelitten. Die Hektarerträge der endgültigen Ernteschätzung liegen daher trotz des relativ günstigen Spätherbstes bei vielen Gemüsearten nicht wesentlich höher als bei der Vorschätzung vom September dieses Jahres; bei manchen Gemüsearten liegen sie sogar darunter. So ergeben sich beispielsweise bei Dauerweißkohl (rund 380 dz/ha), Tomaten (288 dz/ha) und Grünkohl (175 dz/ha) um 21 bis 25 dz niedrigere Hektarerträge als bei der Vorschätzung.

Die Gesamternte bleibt nach dem endgültigen Schätzungsergebnis bei allen wichtigen Kohlarten (außer Blumen- und Rosenkohl) sowie bei Herbstspinat, Späten Möhren und Roten Rüben unter der des Vorjahres und unter dem langjährigen Mittel. Da die Hektarerträge bei diesen Gemüsearten den mehrjährigen Durchschnitt durchweg erreichen oder sogar etwas überschreiten, ist der Produktionsrückgang in erster Linie auf eine zum Teil beträchtliche Verminderung der Anbaufläche zurückzuführen. Es beträgt beispielsweise die Gesamternte an Dauerweißkohl und Dauerrotkohl zusammen nur rund 72 000 dz gegenüber 105 000 dz im Vorjahr und 85 000 dz im langjährigen Mittel. Bei Späten Möhren (33 000 dz) wird die Vorjahresernte um 12%, die mehrjährige Durchschnittsernte um 14% überschritten. Auch an Roten Rüben (14 500 dz) und Herbstspinat (38 000 dz) hat man 32% bzw. 13% weniger geerntet als 1964.

Demgegenüber konnte die Gesamternte an mittelfrühem und Spätblumenkohl bei etwas überdurchschnittlichen Hektarerträgen und vergrößerter Anbaufläche auf gut 48 000 dz erweitert werden; sie liegt damit um 4,5% über dem Vorjahresergebnis und um 18,5% über dem mehrjährigen Mittel. Ebenso wurde bei Rosenkohl (21 000 dz), Spätkohlrabi (14 700 dz), Feldsalat (10 500 dz), Sellerie (36 300 dz) und Porree (32 700 dz), teils infolge erweiterter Anbaufläche, teils infolge etwas höherer Erträge, mehr geerntet als im Vorjahr, aber meist weniger als im Durchschnitt der Jahre 1959/64.

Die Tomatenernte dieses Jahres liegt mit 50 300 dz weit unter dem langjährigen Mittel (- 21,0%), was sowohl auf einem größeren Flächenrückgang als auch auf ungenügenden Hektarerträgen beruht: ein Teil der Bestände ist überhaupt nicht mehr ausgereift.

Endgültige Ernteschätzung von Gemüse Ende Oktober 1965

Gemüseart	Mittel 1959 / 64			Endgültig 1964			September 1965			Oktober 1965		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz
Dauerweißkohl	162,2	345,4	56 016	208,9	336,8	70 358	120,3	403,4	48 529	120,3	379,5	45 654
Dauerrotkohl	103,5	283,0	29 295	135,6	261,7	35 487	88,5	303,6	26 869	88,5	299,4	26 497
Dauerkirsing	47,2	242,3	11 435	46,4	220,5	10 231	44,3	235,8	10 446	44,3	240,4	10 650
Grünkohl	39,6	149,7	5 929	51,0	153,7	7 839	36,4	199,8	7 273	36,4	175,3	6 381
Rosenkohl (nur Röschen)	222,1	106,8	23 710	178,0	105,5	18 779	175,2	120,8	21 164	175,2	119,7	20 971
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	201,0	201,7	40 535	221,3	207,5	45 920	220,8	214,8	47 428	220,8	217,6	48 046
Spätkohlrabi	52,2	182,7	9 536	49,3	179,8	8 864	79,2	184,7	14 628	79,2	185,5	14 692
Winterendivien	120,7	208,3	25 143	114,1	216,9	24 748	112,5	223,0	25 088	112,5	230,6	25 943
Feldsalat, Ackersalat	190,4	71,5	13 610	132,8	67,3	8 937	139,2	71,3	9 925	139,2	75,2	10 468
Herbstspinat	316,4	127,5	40 340	334,0	130,1	43 453	295,6	135,8	40 142	295,6	128,4	37 955
Späte Möhren (Gelbe Rüben)	157,3	244,6	38 471	158,4	235,3	37 272	123,4	262,4	32 380	123,4	267,2	32 972
Rote Rüben (Rote Beta)	91,4	260,2	23 780	82,7	257,6	21 304	52,5	248,8	13 062	52,5	276,3	14 506
Meerrettich	43,7	142,7	6 235	34,5	135,3	4 668	-	-	-	34,9	173,6	6 059
Schwarzwurzeln	8,1	134,7	1 091	5,1	145,2	741	-	-	-	2,7	144,4	390
Sellerie	173,2	226,6	39 242	167,1	214,2	35 793	146,8	248,6	36 494	146,8	247,2	36 289
Porree (Lauch)	150,7	198,7	29 945	133,2	190,7	25 401	146,6	218,6	32 047	146,6	223,0	32 692
Tomaten	190,1	334,2	63 528	191,2	348,5	66 633	174,5	309,0	53 921	174,5	288,2	50 291

Niederschläge und Temperaturverlauf im Berichtszeitraum Ende September bis Ende Oktober 1965

Regierungsbezirk Land	Von 100 Gemüseberichterstattem beurteilten Berichterstatte					
	die Niederschläge als			den Temperaturverlauf als		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu warm	normal	zu kalt
Nordwürttemberg	16	82	2	-	89	11
Nordbaden	8	88	4	-	85	15
Südbaden	3	87	10	-	68	32
Südwestfalen - Hohenzollern	11	89	-	-	83	17
Baden - Westfalen	11	85	4	-	83	17